

Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend • Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis: Monatlich Mark 3,20 frei ins Haus; durch die Post vierteljährlich Mark 9,60 ohne Bestellgeld. Postfachkonto: Frankfurt a. Main 10 392.



Anzeigenpreis beträgt für die 6spaltige Zeile oder deren Raum für einbeimische Anzeigen 50 Pfg., für auswärtige 60 Pfg. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Reklamen pro Zeile 1,50 M. :: Begr. 1863 :: Telef. Nr. 109.

Neueste Meldungen.

Berlin, 21. Oktbr. (Priv.-Tel.) In einer Denkschrift, die der „Voss. Ztg.“ zufolge der Reichsfinanzminister über den Stand der Organisation der Reichsfinanzverwaltung im deren Steuernachrichtenskommission angeregt. Zu Beobachtungs-Reichstag überreicht hat, wird die Einrichtung einer besondern steuerlich wichtiger Vorgänge sind Zollgrenzkommissionariate geschaffen worden, die jede Kapitals- und Steuerflucht verhindern sollen. Weiter ist die Einrichtung einer besondern Buchführungsstelle bei jedem Landesfinanzamt vorgesehen.

Berlin, 21. Oktbr. (Priv.-Tel.) Auf eine Anfrage der unabhängigen Abgeordneten Ludwig und Genossen an die preussische Regierung ist den Blättern zufolge mitgeteilt worden, daß das preussische Justizministerium oder eine andere preussische Regierungsstelle nicht beabsichtigt, Strafverfolgungen gegen diejenigen einzuleiten, die der dritten Internationale sich anzuschließen im Begriffe sind.

Berlin, 21. Oktbr. (Priv.-Tel.) Einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ zufolge hat die französische Militärverwaltung im Gebäude der Oberpostdirektion Speier eine rücksichtslose Kontrolle der ein- und ausgehenden Postfächer eingerichtet. Selbst eingeschriebene Briefe werden von den französischen Soldaten überwacht. Durch die infolge der Kontrolle eingetretene Verzögerung in der Briefbestellung wird die Speierer Geschäftswelt schwer geschädigt.

Berlin, 21. Oktbr. (Priv.-Tel.) In Dresden begann gestern vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen neun Holzgardisten, die sich wegen gemeinschaftlicher Brandstiftung zu verantworten haben. Die Angeklagten gehören zu dem Brandkomitee, das auf Anstiftung von Holz eine Reihe von Villen in Falkenstein in Brand steckte.

Berlin, 21. Oktbr. (Priv.-Tel.) Wie der „Vorwärts“ aus Hamburg berichtet, ist eine dortige Versammlung der Rechtsunabhängigen, in der die unabhängige Sozialdemokratie Hamburgs neu begründet werden sollte, von den Linksunabhängigen gesprengt und die Fortsetzung der Versammlung unmöglich gemacht worden.

Berlin, 21. Oktbr. (Priv.-Tel.) Wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ aus London berichtet, ist auf einer Versammlung der streikenden Bergarbeiter in Wales in Erwägung gezogen worden, die Zeichenbesitzer am Freitag gewaltsam von den Bergwerken zu vertreiben und den Betrieb bis zur Regelung des Konfliktes selbst durchzuführen.

Berlin, 21. Oktbr. (Priv.-Tel.) Nach dem „Lokalanz.“ haben in Westmünde die Hallen-, Eisenbahn- und Expeditionsarbeiter und die Angestellten der Fischereindustrie wegen Lohnstreitigkeiten den Ausstand beschlossen. Um die großen Vorräte an Fischen nicht dem Verderben preisgegeben, ist die technische Nothilfe herbeigerufen worden.

Berlin, 21. Oktbr. (Priv.-Tel.) Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge hat sich gestern der kürzlich wegen großer Spritzschiedungen in Untersuchungshaft genommene Rechtsanwalt Kallenbach im Untersuchungsgefängnis erhängt.

Berlin, 21. Oktbr. (Priv.-Tel.) Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge haben die Beamten und Angestellten des allgemeinen Knappschäftsvereins in Bochum beschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten, falls die Feuerlingszulage nicht wesentlich erhöht werden sollte. Der Vorstand hatte eine Erhöhung von 60 auf 80 Prozent zugesagt.

Berlin, 20. Oktober. (WB.) In einem Sanatorium in der Nähe von Berlin wurde heute früh der Gerichtsassessor Henning Böhmer unter der Anschuldigung einen Riesenschwindel mit falschen Ein- und Ausfuhrscheinen begangen zu haben, verhaftet. Gleichzeitig wurde der lippische Geheime Hofintendant Doehn unter der gleichen Beschuldigung in Haft genommen. Es soll sich um Beträge von vielen Millionen handeln.

Berlin, 20. Oktbr. (WB.) Der Präsident der Kommission zur Festsetzung der deutsch-polnischen Grenzen, General Dupont, wies in einer an die deutsche Delegation gerichteten Note darauf hin, daß entgegen den Weisungen der Botschafterkonferenz vom 15. August und 1. Oktober die 3 Gemeinden Klein-Lobenstein, Klein-Rappern und Grotschen des Osteroder Kreises der polnischen Regierung bisher nicht übergeben wurden. Die Räumung durch die deutsche Verwaltung ist nunmehr auf den 31. Oktober elf Uhr vor-mittags festgesetzt.

Berlin, 20. Oktbr. (WB.) Der Aeltestenrat der preussischen Landesversammlung hat entschieden, daß die Fraktion der unabhängigen Sozialdemokratischen Partei als aufgelöst zu betrachten sei. Ihren bisherigen Mitgliedern wurde anbeingegeben, eine Liste mit mindestens 15 Unterschriften und ein Programm einzureichen. Diese Mitglieder würden dann als selbständige Fraktion anerkannt und dürften sich ihren Namen selbst wählen.

Berlin, 20. Oktober. (Privattelegramm.) Das Reichskabinett beschloß neuerdings einmütig, den verschiedentlichen Wünschen nach Aufhebung des Reichsnotopfergesetzes nicht nachzugeben, sondern die Zunahme der Inflation aufzuhalten, dem Reiche so rasch wie möglich weitere Einnahmen zu beschaffen und die alsbaldige Einrichtung eines Teils des Reichsnotopfers obligatorisch zu machen.

Berlin, 20. Oktbr. (WB.) Die Quäker beginnen, wie wir hören, am 1. November mit der Einrichtung der Speisungen der Studentenschaft der Universitäten und technischen Hochschulen in Berlin, Breslau, Bonn, Dresden, Frankfurt a. M., Göttingen, Leipzig und Mannheim. Die Maßnahme, die angesichts der Notlage unserer studierenden Jugend mit aufrichtiger Dankbarkeit begrüßt wird, wird von den Quäkern im engsten Zusammenarbeiten mit den lokalen Ausschüssen durchgeführt, in denen der Rektor der betreffenden Hochschule und die Vertreter der Studentenschaft entsprechend mitwirken werden.

Berlin, 20. Oktbr. (WB.) In dem Prozeß wegen Mordes des Lokomotivführers Reichmuth, der am 23. 4. durch Herzschuß getötet wurde, als er mit seinem Zuge die sog. Millionenbrücke passierte, wurde heute Abend das Urteil gefällt. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten Mor-

nas des Mordes und den Angeklagten Kohloff der Körperverletzung mit Todeserfolg schuldig. Der Gerichtshof war einstimmig der Meinung, daß sich die Geschworenen bezüglich Kornas zu dessen Ungunsten irrten, und verwies bezüglich seines Falles die Sache zu erneuter Verhandlung an die nächste Schwurgerichtsperiode. Der Angeklagte Schillo wurde freigesprochen und Kohloff zu 10 Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von fünf Monaten der Untersuchungs-haft verurteilt.

Berlin, 20. Oktbr. (Priv.-Tel.) Der bisherige Vorsitzende des Zentrums-Wahlkreisverbandes Berlin und Zentrums-stadtverordnete Lehrer Kammerich erklärt in der Germania, weil seine Abstrimmung in der Berliner amtlichen Lehrerkammer in Sachen Löwenstein zu Mißdeutungen Anlaß gegeben habe und ihm heftige Angriffe eingetragen hätte, habe er sich entschlossen, um der Partei aus seiner Stellungnahme in den kommenden Landtagswahlkämpfen keine Unannehmlichkeiten erwachsen zu lassen, sich für die Zukunft von jeder Betätigung innerhalb der Partei zurück-ziehen.

Koburg, 20. Oktbr. (WB.) Unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Güttenheim vom Reichswirtschaftsmini-sterium und unter Teilnahme von Ministerialdirektor Dr. Heinrich vom Reichsministerium für Ernährung und Land-wirtschaft findet hier vom 19. bis 21. 10. eine Konferenz zur Beratung von Maßnahmen für den Preisabbau statt. Das Ergebnis wird als Material für verwaltungstech-nische und gesetzgeberische Maßnahmen zum Zwecke des Preisabbaues dienen.

Dresden, 20. Oktbr. (WB.) Die sächsische Volkskammer hat, nachdem sich Redner aller Fraktionen dafür ausge-sprochen haben, einstimmig, den deutschnationalen Antrag angenommen, das Gesamtministerium möge bei der Reichs-regierung vorstellig werden, daß diese der Absicht der Ent-entz auf Unbrauchbarmachung der Dieselmotoren jeden möglichen Widerstand leiste.

Saarbrücken, 20. Oktbr. (WB.) Der ehemalige Abge-ordnete Ollmert, der am 26. Juli an der Grenze des Saar-gebietes verhaftet wurde, und bei dem Dokumente des Heim-landdienstes gefunden wurden, ist heute vom Kriegsgericht der Saartruppen wegen Spionage und Hochverrats in contumaciam zu lebenslänglicher Deportation verurteilt worden.

Haag, 20. Oktbr. (WB.) Der Bochumer Vertreter des Nieuwe Courant hatte eine Unterredung mit dem Bergar-beiterführer Hué, der soeben aus England zurückgekommen ist. Er erklärte u. a., er glaube nicht, daß der Streik der englischen Bergleute eine direkte Rückwirkung auf die inter-nationale Arbeiterbewegung und die Haltung der deut-schen Bergleute haben werde. Er habe bei seinem Aufent-halt in England, wo er auch an der Konferenz des Streik-Komitees der Bergleute teilgenommen habe, die Ueberzeu-gung gewonnen, daß in den englischen Arbeiterkreisen ein positives Streben nach Regelung vorhanden sei, das der Wiederherstellung des Friedens diene und die Unausführ-

Der reiche Mann.

Roman von Hans Altenburg.

13. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

„Welcher Gefahr setzt er sich denn aus? Nehmen wir an, die verschwundenen Papiere enthielten Geheimnisse, die nicht enthüllt werden dürfen. Wird mein Onkel den Mann verfolgen und verhaften lassen, in dessen Händen diese fürchtbare Waffe sich befindet?“

„Welche Geheimnisse könnten es sein?“

„Ich weiß es nicht, Max, aber ich wiederhole dir, es muß sehr wichtige Papiere sein. Burgmann hat das jeden-falls gewußt.“

„Sprich doch nicht so positiv“, sagte der Doktor. „So lange du keine besseren Beweise hast, kannst ich deine An-lage unmöglich anerkennen.“

Die beiden Freunde verließen das Haus und gingen die Charlottenstraße hinauf bis zur Leipzigerstraße, um in der „Traube“ ein Glas Wein zu trinken.

Es waren nur wenige Gäste um diese Zeit in dem vor-zehnten Weinrestaurant. An einem der weiß gedeckten Tische saß eine kleine Gesellschaft von Gardeoffizieren. Her-mann zuckte nervös zusammen, er hatte den Leutnant Legow darunter wahrgenommen.

Im ersten Augenblick wollte er wieder umkehren, aber er erwachte diesen Gedanken, dessen Ausführung ja als Feig-heit hätte gedeutet werden können.

„Sehr erfreut, Sie zu sehen, Herr Referendar“, schnarrte ihm Legow auch schon entgegen.

Die Blicke der übrigen Offiziere besteten sich auf Her-mann; er grüßte schweigend und nahm mit dem Doktor an einem anderen Tische Platz.

„Beachte ihn nicht weiter“, sagte Max leise. „Wenn ich hätte ahnen können, daß wir ihn hier treffen würden, wären wir in ein anderes Lokal gegangen. Ober, eine Rüd-sheimer!“

Hermann hatte den Offizieren den Rücken gewandt, aber er sah ihrem Tisch so nahe, daß er jedes Wort verstehen konnte.

„Nur mit ihr hast du die ganze Nacht getanzt?“ fragte eine Stimme. „War ja kolossales Glück.“

„Glauben Sie ihm nicht“, sagte eine andere Stimme, „Rudolf übertreibt immer.“

„Und bei den Damen hält er sich für unwiderrstehlich, fügte eine dritte Stimme hinzu.“

„Na, Ihr versteht schauderhaft wenig davon“, sagte der Baron, „spätere Ereignisse werden Euch überraschen.“

„Spätere Ereignisse? Hegst du vielleicht den kühnen Vor-satz, dich mit der Dame zu verloben?“

Allgemeines Gelächter folgte diesen Worten. Hermann zog die Brauen finster zusammen, auch des Doktors Miene wurde ernster.

„Nicht zu lachen“, sagte der Baron. „Findet Ihr diese Verlobung so lächerlich? Ihr alleamt würdet mit beiden Händen zugreifen.“

„Natürlich“, erhielt er zur Antwort, „jeder würde das tun, aber du sprichst über diese Verlobung, wie über eine ausgemachte Sache. So sicher bist du doch noch nicht, du kannst dir möglicherweise einen Korb holen.“

„Unfinn“, rief Legow übermütig, „wer wird mir einen Korb geben? Möchte die Dame sein.“

„Dann würde ich nicht länger zögern.“

„Will einige Zeit noch die Freiheit genießen. Wenn man verlobt ist, muß man den Schoßhund spielen.“

„In dieser Rolle möchte ich dich sehen.“

„Werde dich nicht dazu rufen.“

„Bist du auch der Eltern sicher?“

„Effektiv! Baron Legow kann überall anklopfen!“

„Und auch überall hinausgeworfen werden.“

Wieder begleitete diese Worte ein spöttisches Gelächter der Herren; der Baron lachte mit.

„Macht schauderhaft schlechte Witze, Kamerad“, sagte er, „aber ich verzeihe sie dir. Weiß ja, daß der Reid dir keine Ruhe läßt.“

„Bah, eine Bürgerliche!“

„Dem Fuchs waren die Trauben auch zu sauer, als er fand, daß sie ihm zu hoch hingen. Wi egern würdest du eine Bürgerliche heiraten, wenn sie Geld hätte.“

„Wie fade“, flüsterte der Doktor aber Hermann hörte nicht auf ihn, er blickte starr in sein Glas und das Zucken seiner Lippen verriet den gewaltigen Kampf, der in ihm tobte.

„Wenn Rudolf uns die Wahrheit gesagt hat, so muß man ihn glücklich nennen, und er ist in der Tat zu benei-den“, sagte einer der Herren, „aber er wird mir erlauben, daß ich einstweilen noch daran zweifle. Keineswegs ist die Verlobung schon so sicher, wie er behaupten will, deshalb sollte er vorsichtig sein in seinen Äußerungen. Er kann einen Nebenbuhler haben.“

„Unfinn“, erwiderte der Baron. „Wenn mir ein fauler Kunde in den Weg träte, würde ich ihn vor die Pistole fordern; vor der Waffe laufen die feigen Gesellen davon.“

Hermann wollte von seinem Stuhl aufspringen, aber der Doktor legte rasch die Hand auf seinen Arm.

„Ruhig“, flüsterte er. „Weißt du denn, von wem die Rede ist?“

„Meinst du, ich könnte es nicht erraten?“

„Er wird leugnen und du bist der Blamierte.“

„Soll ich mir alles gefallen lassen?“ knirschte Hermann.

Fortsetzung folgt.

barkeit des Versailler Friedensvertrages berücksichtige. Über die deutschen Kohlenlieferungen auf Grund des deutsch-holländischen Abkommens sagte Dué, er sei überzeugt, daß die Leistungen durchgeführt würden. Im Ruhrgebiet wie im übrigen Deutschland habe man den besten Willen, die Verpflichtungen gegen Holland zu erfüllen.

Brüssel, 20. Oktbr. (WB.) Die „Gazette“ meldet, daß Belgien 15 von den deutschen Handelsschiffen erhält und zwar 10 von den deutschen Schiffen kleineren Tonnengehalts (1000 bis 1500 Tonnen) und 5 von den Schiffen mit einem Tonnengehalt von 2000 bis 4000 Tonnen. Die Schiffe sollen demnächst aus England eintreffen.

Paris, 20. Oktbr. (WB.) Wie das „Journal des Debats“ mitteilt, soll nach einer Depesche aus Rom der griechische Dampfer „Atromitos“, der im Hafen von Brindisi ankert, gestern Abend aus Athen einen Funkpruch aufgenommen haben, die den Tod des Königs Alexander ankündigte. Das Blatt fügt hinzu, daß sich die Nachricht bis jetzt nicht bestätigt habe. Es scheint, daß sie verfrüht sei.

London, 20. Oktbr. (WB.) Chamberlain teilte auf eine Anfrage mit, daß die schwebende Schuld Englands am 16. Oktober 320 418 000 Pfund Sterling betrug.

Lokales.

Die Musikervereinigung hält Sonntag, den 14. Novbr. in der Turnhalle ihr erstes Winterkonzert ab. Es werden mitwirken Herr Chr. Schwarzkopf hier (Cello) und Herr Konzertmeister Chr. Kaufenbarth, Karlstraße, (Violine).

Im Hotel Hohemar findet heute ab 5 Uhr Abschiedskonzert der Musikervereinigung unter Mitwirkung des „Sängerquartetts“ statt, worauf wir nochmals aufmerksam machen.

Die Operette „Estriede“ von Kapellmeister D. Kiffel, deren Erstaufführung vor kurzem hier stattfand, wird am 19. Dezember in Gernsheim a. Rh. ihre erste Wiederholung erleben. Die hiesige Musikervereinigung wird unter Leitung des Komponisten dortselbst mitwirken.

Ein Liter Petroleum 6 Mark. Nach einer Mitteilung des Reichswirtschaftsministeriums darf das für Oktober d. Jrs. zur Verteilung kommende Petroleum beim Kleinhändler ab Laden nicht höher als mit 6 Mark das Liter und Lieferung frei Haus des Verbrauchers nicht höher als mit 6.15 M verkauft werden.

Wahre Riesenerträge liefert die Kartoffelernte in diesem Jahre in Rheinheffen, das mit seinem meist sehr guten Lehmboden die Trockenheit im letzten Vorfrühjahr ohne jeden Schaden überstand. Der Morgenenertrag stellt sich überall weit höher als die durchschnittliche Schätzung vor. Während man sonst bei einem Ertrag von 80 bis 100 Ztr. schon sehr zufrieden ist, sind in Rheinheffen Fälle bekannt, wo per Morgen 150—160 Zentner Kartoffeln geerntet wurden.

Konfirmanden- und Kommunionunterricht. Unter Aufhebung aller bisher geltenden Anordnungen hat der preussische Kultusminister Haentisch für die Zeit des Konfirmanden- und Kommunionunterrichtes neue Bestimmungen getroffen. Danach wird die Zeit für den kirchlichen Unterricht auf Grund von neuen Verhandlungen zwischen Vertretern der Kirche und Schule festgesetzt. Nähere Anordnungen bleiben den Provinzialbehörden überlassen. Bei den Verhandlungen sind folgende Gesichtspunkte maßgebend: Der kirchliche Unterricht soll grundsätzlich auf schulfreie Nachmittage gelegt werden, wobei Mittwoch und Samstag nicht in Anrechnung kommen. An den zwischen Schule und Kirche vereinbarten Nachmittagen wird die Schule durch keinerlei Anordnungen störend in den kirchlichen Unterricht eingegriffen. Wo es bei solchen Anordnungen dem Pfarrer nicht möglich ist, einen gedeihlichen Unterricht zu erteilen, wird die Schule für die Konfirmanden bestimmter Klassen zweimal eine Stunde freigegeben, welcher nicht mehr als vier Unterrichtsstunden vorangehen sein dürfen. Des weiteren sollen an zwei Wochentagen die beiden letzten Schulfeststunden freigegeben werden. Der über ein Jahr hinausgehende kirchliche Unterricht ist außerhalb der Schulzeit zu erteilen.

Bei den deutschen Grenzübergangspostanstalten kommen fortgesetzt zahlreiche eingeschriebene Briefsendungen (meistens Bücher- und Musterbriefungen) von großem Umfang und Gewicht aus Deutschland nach überseeischen Ländern vor, deren Verpackung dem Gewicht der Sendungen und der zweiten Beförderungsfreie nicht entspricht. Das zur Verpackung benutzte Papier ist nicht fest genug; zur Verschmürung wird meistens Papierbindfaden benutzt, der seiner geringen Haltbarkeit wegen für den Ueberseefahrt sehr ganz ungeeignet ist. Infolgedessen erleiden die Sendungen während der Beförderung Beschädigungen und zuweilen auch Verluste am Inhalt, wie aus Mitteilungen von fremden Postverwaltungen hervorgeht. Den Versendern wird daher dringend empfohlen, solche Sendungen besonders gut zu verpacken und mit haltbarem Bindfaden zu verschmüren.

Wegen der Schwierigkeit in der Beschaffung von Holzleisten und Käbeln hat das Reichspostministerium verfügt, daß zur Beförderung leicht zerbrechlicher Gefäße mit Flüssigkeiten mit der Post Holzstofflisten unter folgenden Bedingungen versuchsweise zugelassen werden: Die Holzstofflisten müssen durch feste Holzleisten gehörig versteift sein; die Kistenwände dürfen nicht durch Drahtstifte zusammengehalten werden, sondern müssen aus einem Stück bestehen; der Stoff darf nicht brüchig, sondern muß glatt und widerstandsfähig sein. Der Inhalt muß durch Holzwolle oder dergl. sorgfältig gegen Stoß und Druck ausreichend gesichert sein. Das Gewicht der Sendung darf 10 Kilo nicht übersteigen. Alte abgemästete Holzstofflisten, die nicht mehr genügend widerstandsfähig sind, oder Kisten mit zu dünnen Wandungen, die sich durch Druck oder Stoß leicht umbiegen lassen, werden nicht angenommen. Die Holzstofflisten müssen ungeschürt sein.

Frankierte Briefsendungen nach Sowjet-Russland. Von jetzt an sind versuchsweise gewöhnliche frankierte Briefsendungen nach Sowjet-Russland zugelassen. Sie werden mangels anderer Verbindungen über Bardö (Norwegen) geleitet und von da ein- bis zweimal wöchentlich mit russischen Motorschiffen nach Archangelsk weiterbefördert. Gebühren wie im Weltpostverkehr. Eine Gewähr dafür, daß die Sendungen in die Hände der Empfänger gelangen werden, kann nicht übernommen werden.

Hochheimer Markt 1920. Der Pferde-, Rindvieh- und Krammarkt in Hochheim wird in diesem Jahre am 8. und 9. November auf dem Plage am Weiber abgehalten.

Frankfurter Ledermarkt. Im Anschluß an die Häuteversteigerung fand bei gutem Besuch die Lederbörse statt; es waren namentlich viel auswärtige Firmen und Lederfabriken vertreten. Folgende Großverkehrspreise wurden notiert: Leder, Sohl- und Bacheleder Kilogr. 72—90 M., Rindbock Quadratsfuß 20—40 M. — Häute und Felle. Süddeutsche Häute je nach Qualität 13—17 Mark pro Pfund, süddeutsche Kalbsfelle 20—26 M., gefalzene Schaffelle 9—11 Mark pro Pfund, trodrene Schaffelle 18—20 Mark, Kofshäute über 220 Zentimeter Stück 450 Mark, Ziegenfelle 110—120 M., Kaninchensfelle südd. 20—22 M., Hasenfelle ohne Geschäft. Die nächste Börse findet am 16. November statt.

Aus Nah und Fern.

Ufingen. In den letzten Nächten wurden aus fünf Gehöften des Kreises wertvolles Großvieh gestohlen.

Kobheim v. d. G. Der früher hier wohnhafte, erst seit einem halben Jahre verheiratete Karl Ambron verunglückte gestern beim Sandgraben in der Niederwöllstädter Sandgrube. Schwere innere Verletzungen führten seinen Tod herbei.

Mainz. Der Kartoffelkrieg tobt weiter. In Mainz hat die Arbeiterschaft den Landwirten ein förmliches Ultimatum gestellt. Falls sie sich nicht bereit erklären, 10 Gr. pro Morgen zum Preise von 25 M. für den Zentner abzugeben, wollen sich die Arbeiter die Kartoffeln selbst holen.

Die Stadt Aachen hat die Kartoffelrationierung wieder aufgenommen, damit, wie es in der Ankündigung heißt, die von städtischer Seite gelieferten Kartoffeln gleichmäßig an die Bevölkerung verteilt werden. — Um die Kartoffelversorgung zu beschleunigen und zu verbilligen, soll sofort eine Ermäßigung der Frachtsätze für Kartoffeln eintreten.

Dermisches.

Ministertrauung mit Hindernissen. Wie erst nachträglich bekannt wird, war die Trauung des Ernährungsministers Dr. Hermes mit der Richtin des Zentrumsabgeordneten Trimborn, die in der Steglitzer katholischen Kirche stattfand, von einer eigenartigen kleinen Kundgebung begleitet. Während der Trauung hatten sich draußen empörte Frauen eingefunden, die mit der Politik des Ernährungsministers höchst unzufrieden sind. Sie begleiteten den kirchlichen Vorgang mit erregten und nicht immer salonfähigen kritischen Bemerkungen über die Wirtschaftspolitik des Herrn Hermes. Diesem erschien die Lage so kritisch, daß er die Kirche durch eine Hintertür verließ, um mit seinem Auto schnellstens davonzufahren.

Und bei uns? Wie die Zeitung „Der Butter- und Fettwarenverkehr“ berichtet, setzten die Bürgermeister des Bezirkes Stodach den Eierpreis auf fünfzig Pfennig, den Milchpreis auf eine Mark und den Butterpreis auf fünf Mark siebzig Pfennig bis zehn Mark, je nach Güte, fest. — In Preußen bezahlt man immer noch Phantasiereise. Glückliches Baden!

Andere Zeiten! Da bei der Schieberei nicht mehr viel verdient wird, sind die Frankfurter Bars und Dielen zusehens leer geworden. Eine ganze Anzahl dieser Vergnügungstätten ist schon wieder eingegangen und weitere werden noch im Laufe des Monats folgen. Vielfach lassen sich die Inhaber für ihre Lokale von Interessenten große Abfindungssummen bezahlen, da in Frankfurt ein außerordentlicher Mangel an Geschäftslokalen besteht.

Schlagende Wetter auf einer Saargrube. Auf der Grube „Frankenholz“ bei Verbach wurden während der Frühsschicht fünf Bergleute durch schlagende Wetter getötet.

Der Verteidiger von Lüttich gestorben. Der Verteidiger von Lüttich, General Leman, ist in Lüttich an einer Lungenerkrankung gestorben. General Leman ist bei der Einnahme des Forts Lonoin als einer der wenigen Ueberlebenden gefangen genommen worden und wurde in deutscher Gefangenschaft mit besonderer Rücksichtnahme behandelt. U. a. ist ihm sein Degen zurückgegeben worden.

Kommunikativer Teil

Strasensperrung zur Kirchweih betr.

Am Sonntag, den 24., am Montag, den 25. und am Sonntag, den 31. ds. Mts. wird die Frankfurterstr., Eppsteinerstraße und der Marktplatz von 9 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Die Fuhrwerke und Autos haben für den Durchgangsverkehr die Feldberg-, Kaiserin-Friedrich-, Aufstraße und Taunusstraße zu benutzen.

Oberursel, den 18. Oktober 1920. Die Polizeiverwaltung.

Holzfallungsarbeiten.

Am Dienstag, den 26. Oktober ds. Jrs. vormittags 9 Uhr werden im Stadthaus — Zimmer 9 — die Holzfallungsarbeiten im Oberurseler Stadtwald für 1920/21 öffentlich vergeben. Die Bedingungen können bei uns eingesehen werden.

Oberursel, den 20. Oktober 1920. Der Magistrat.

Anordnung betr. Zuckerehöhpstpreisen. Infolge abermaliger Erhöhung des Zuckerpriees durch das Landesjuderamt wird der Zuckerpriee wie folgt festgesetzt: gemahlener Zuder M. 3.60 für das Pfund. Diese Verordnung tritt Montag, den 18. 10. 20 in Kraft. Der Magistrat.

Beschäftigung im Handelsgewerbe betr. Am Sonntag, den 24. ds. Mts. (Kirchweihsonntag) ist eine Beschäftigung im Handelsgewerbe von 3—6 Uhr nachmittags zugelassen. Oberursel, den 18. Oktober 1920. Die Polizeiverwaltung.

Preisschilder betr. Wer im Kleinhandel Gegenstände des Lebensbedarfs wie Nahrungs- und Genussmittel, Kleider, Schuhwaren, Wäsche, Haushaltungsgegenstände, Stöde, Schirme, Pfeifen ausstellt bzw. feilhält, ist verpflichtet unmittelbar an jeder einzelnen Ware ein Preisschild anzubringen. Zuwiderhandlungen unterliegen der gerichtlichen Bestrafung. Oberursel, den 18. Oktober 1920. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung! Nächsten Samstag, den 23. Oktober, nachmittags 5 Uhr wird das Holzfallen im Bommersheimer Gemeindevwald auf dem Rathaus in Bommersheimer öffentlich vergeben. Bommersheim, den 19. Oktober 1920. Der Bürgermeister. J. B.: Möglich.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach. Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

Es ist eingetroffen: Ein Waggon schönes festes Weißkraut Zum Einschneiden Ein Waggon Rotkraut Ein Waggon Zwiebeln Es trifft nächste Woche ein: Ein Waggon schöner Wirsing Ein Waggon rote Speisemöhren Abzuholen ab Lager Eppsteinerstraße 23. Adam Grimm Fourage- und Lebensmittelhandlung Telefon 204.

Offene Stellen Wir machen hierdurch bekannt, daß wir zu Ostern 1921 eine beschränkte Anzahl Schlosser- und Dreherlehrlinge bei uns einstellen. Die Eignungsprüfung findet zwischen Weihnachten und Neujahr statt. Anmeldungen werden bis 15. Dezember 1920 entgegengenommen. 3380 Maschinenfabrik Turner u. G. Oberursel Taunus.

Sreichfertige OELFARBEN Lacke Pinsel kaufen Sie billiger bei Eberhard Burkard, Marktplatz 2.

Zu verkaufen. 1 Krimmermantel für Damen, 1 schwarzes Jacketkleid, 1 blau. Jacketkleid, 1 schwarz. Wollkleid, weiße u. schwarze Blusen, 1 grünes Kleid und 1 Herrüberzieher alles noch sehr gut erhalten. 3388 Hospitalgasse 16. Empfehle meine Pflanzenbutter auch als Brotaufstrich sehr gut geeignet. 3389 C. Heing Oberhöchstädterstr. 10. Metallbetten Stahlrahmatraz., Kinderbetten Polster an Federn Katalog frei. Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür.

Gemüse-Laden ständig frisches Gemüse in großer Auswahl Gärtnerei im Haidegraben Weidengasse 6

Zukunft! Charakter, Cheleben, Reichthum Glück wird nach Astrolog (Eternbedeutung) berechnet. Geburtsdatum und Schrift senden. Viele Dankschreiben zuweisen. Schaub, Hannover, Ulanenstraße 3.

Verchiedenes